

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am 1. Sontag nach der heyligen drey König tag/ Lectio auß Paulo zun Römern
am 12. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

ben/das sie den Gottlosen Herodem/so nicht
 allein dem newgeborn kindlein feind war/sonst
 der auch gegen sie kein auffrichtig hertz hatte/
 widerumb ansprechen sollen. Sicher gehört nu
 das von den Engeln die Epistel zu den Ebre-
 ern sagt: Sind sie nit alzumal dienstbare ge-
 ster/aufgesandt zum dienst/vmb der willen/
 so ererben sollen die seligkeit. Item / der 34.
 Psalm/ Der Engel des Herrn lagert sich vmb
 die her/so in fürchten/vnd hilfft inen auß. Auff
 solche weyse hat ein Engel Loth auß Sodom
 erretten müssen. Führet nicht auch ein Engel die
 Kinder von Israel auß dem Egypter lande:
 Erlöset nicht ein Engel S. Peter auß dem ge-
 fengknis: Bündten wir nu disen Christum mit
 den Weysen erkennen /ehren/anbeten/vnd im
 opffern/wie Oseas sagt / die sarren vnser leff-
 zen/so würden wir auch eben den trost/hilff
 vnd beystand bey Gott finden / so nicht allein
 diese Weysen/sondern alle Aufferwelten von
 anfang der welt gehabt haben / wann vns
 Gott gleich durch die Engel solte dienen.

Ebre. 1.

Gen.

19.

Exod.

14.

Acto.

12.

Ose.

14.

Alm I. Sontag nach der
 heyligen drey König tag Lectio
 auß Paulo zum Römern
 am 12. Capitel.

N. ij. Liss

Epistel am Sonntag nach

Euhen Brüder / Ich erman
euch durch die barmherzigkeit
Gottes/das ihr ewere leibe be
gebt zum Opffer/das da lebendig
heylich vnnnd Gott wolgefellig sey
welchs sey ewer vernünftiger Got
tesdienst/vnd stellet euch nit diese
welt gleich/sondern verendert euch
durch vernewerung ewres sinnes
auff das ir prüfen möcht/welchs da
sey der gute/der wolgefellige/vnn
der vollkommene Gottes wille. De
ich sage durch die gnade die mir ge
geben ist/jederman vnter euch/das
niemand weyter von im halte/denn
sich gebürt zuhalten / sondern das
er von im messigklich halte/ein jeg
licher/nach dem Gott außgetheylet
hat/das maß des glaubens.

Kurtze außlegung der
Epistel.



Wider Lektion sehen wir/das
der Apostel ampt gar viel ein
ander ding sey/denn das ampt
Mosi gewesen ist. Moses hat-
te mit droworten vnnnd schelt-
worten / seine gebot/so er von

Gott empfangen hatte/den Juden fürgetra-
gen/also das er auch den Overtretern flugs
Gottes gericht/zorn vnd das verdammniß ver-
kündiget hat/Aber also thun nit die lieben A-
posteln/sondern unterweyssen die leut/in sachen
den glauben belangend/sein freundlich/Ver-
manen darnach in solchē dingen / so sie gehöret
vnd angenommen haben/zu bleiben/vnd thun
wie wir hie sehen / solches mit bitten vnnnd mit
flehen. Wo denn aber solche vermanung nicht 2. Tim.
heiffen wollen/da mug man auch schelten vnd 4.
straffen / ob dasselbige vielleicht heiffen wolte.
Also thut auch hie Paulus. In den vorigen
Capiteln hatte er disputiert von der sünd/vom
gesetz/von der gnad/vom glaubē/von der wal
Gottes/vnd die Römer in solchen dingen der-
massen unterweist/das wir vns mit derselbi-
gen lehre noch heutigs tags zubeheffen haben.
Nu zu solcher lehre wil er auch etliche erma-
nung thun / vnsern eusserlichen wandel
vnd sitten belangend/Spricht vn sagt weiter:

Ich ermane euch/lieben brüder/
durch die barmherzigkeit Gottes.

¶ ij Die

Epistel am I. Sonntag nach

Sie höre ich keinen Mosen oder Gesetzgeber/sondern einen Diener der gnad vnd des Euangelij/der denn die Römer vnd alle Christen auff's lieblichste vñnd freundlichste ermahnet seiner lehre zu folgen/so er gegeben hat vñnd hinfort geben werde. Vnd das ja sein leben desto herrlicher von vns gehalten vñnd auffgenommen werden möge/vermānt er vns durch die barmherzigkeit Gottes. Wer wolte einen solchen sanfftmütigen Lehrer nicht williglich hören? Wer wolte der Lehr/die so auffrichtig ist/vñ mit solcher lindigkeit fürgetragen wird/nicht gern annehmen? Es thut hie der heilige Paulus/das sein Herz Christus vor im gethan hat / Denn derselbig sagt mit gleicher sanfftmüt/Mat. ii. Kompt her zu mir alle die jr beladen vñnd mühselig seyt/ich wil euch erquicken. Vnd im heutigen Euangelio zeigt er mit der that an/da er vñnter den lerern sitzt/vñnd in aller sanfftmüt sie höret/fragt vñ antwort gibt/das er in seinem ampt ein solcher sanfftmütiger Lehrer vñnd Prediger sein würde. Darumb ermanet vns hie der Apostel durch die barmherzigkeit Gottes / Wozu abet vermanet er vns? Solches wirdt der Text aufweisen.

Das jr ewer leibe/spricht er/berubet zum Opffer/das lebendig/heilig/vñ Gott wolgefellig sey/welches sey ewr vernünftiger gottesdienst.

Merck!

der heyligen drey König tag. 88

Merck/das hie von den Christen Opfer ge-
fordert wirt. Sind sie denn Priester? Freylich
sind sie/Señ der glaube so das wort begreiffet/
vberkompt nicht allein vergebung der sünde/
die gerechtigkeit vnd seligkeit durch Christum/
sondern mache auch den menschen zum König
vnd Priester/der selbst mache hab/Gott durch
Christum vmb vergebung der sünde zu bitten/
vnd seins munds lob sampt aller adfecten
tödtung zu opffern. Vnd solch Königreich vnd
Priesterthumb meynt Johannes in seiner Of- Apoc.
senbarung/da er also sagt: Du hast vns Gott 5.20.
zu Königen vnd Priestern gemacht/vnd wir
werden Könige sein auff erden. Sieweil wir
daß nu König sind vnd Priester/so wil der A-
postel lehren vnd anzeigen/was für ein opffer
Gott sonderlich von vns haben wölle. Saget
nit/das wir/wie im alten Testament/Farzen/
Böcke/Leimer/zc. opffern sollen sonder vnser
eygen leybe sollen wir zum Opfer begeben.
Wie gehet aber solches zu? Tödtren sollen wir
durch Geyst vnd glauben/den alten Adam/al-
le böse begierde / alle böse Adfecten, also/das
wir wie kinder Gottes nicht thun oder suchen/
was dem fleisch geliebet / sondern was Gote
vnser lieber Vatter von vns haben wil. Solch
Opffer ist ein lebendig Opffer, Denn es steh
nicht im tödtren der vnuernünftigen Thier/
wie im alten Testament/sondern inn tödtung
der Adfecten, So ist auch ein heilig Opffer/

N iij Denn

Epistel am Sonntag nach

Den es ist geheiligt/vnd von den sünden ge-
reiniget/also/das es allein dahin gedenckt wie
es Gott gefalle/Ja solch opffer/dieweil es im
glauben vnd Gottes erkantnis geschehen/vnd
derhalben ein vernünftiger Gottesdienst ist/
Esai. muß Gott gefellig sein. Mercke/das zweyere
53. ley Opffer ist / als nemlich/Opffer der versö-
nung/vnd opffer der dancksagung. Opffer der
versönnung/ist das verdienst Christi/das er für
vns gestorben ist/vnd mit demselbigen seinem
rodt allen menschen/so fern sie glauben/die se-
ligkeit erworben hat. Opffer der dancksagung
ist ein menschlich werck/so Gott von vns em-
pfehet/als wenn ich Gottes wolthat in Chri-
sto erkenne / lobe/preyse vnd predige/2c. Da
denn auch das Opffer/von welchem der Apo-
stel hie sagt/hin gehört. Kan aber solch Opffer
auch jederman opffern? Nein/denn die heide-
ler ob sie wol grosse Casteyung des leybs / vnd
vielfeltige dancksagung fürgeben / so ist doch
eytel heideley. Derhalben wil Paulus hie ein-
glaubig vnd erneuert hertz haben/spricht vnd
sagt also:

Stellet euch nicht dieser Welt
gleich/sonder verendert euch durch
ernewerung ewers sinnes/auff das
ihr prüfen möcht welches da sey der
gute/der wolgefellige/vollkommene
Gottes wille.

Die

der Hei. drey König tag. 89

Die welt ist nicht allein vnterworffen der
 fleischlichen wollust/ begirden/vnnd boßheit/
 sonder vermeint auch/wenn sie vil Werck im
 schein thu/ds sie damit Gott recht diene/Wie
 wir den sehen/das die Propheten mit solchen
 Werckheiligen vil zuthun haben. Nun sollen
 wir vns aber weder in diesem noch in ihenem
 stücke der welt gleich stellen/sonder vil mehr
 nach der ernewerung vnsers sinns trachten.
 Wie geschicht das? Durch den geist vnd glau-
 ben/Denn wenn ich ein mal Gott in Christo/
 vnnd die größe wolthat so er mir durch Chris-
 tum erzeiget/erkant/vnnd glauben obertome-
 men habe/so trachte ich denn auch weiter/wie
 ich im selbigen glauben wachsen möge/vnnd
 zunemen.Vnnd als denn lehne ich ihe lenger
 ihe mehr: Gottes willen erkennen/vnnd dem
 selbigen also nachkommen. Wilt du aber wis-
 sen was inn disem fall Gottes wille ist? Der
 Apostel sol dirs sagen an einem andern ort/da
 er also sagt: Das ist der wille Gottes / ewer
 heiligung. Das ist / Gott wil das iher: von al-
 len Sünden/fleischlichen begierden/jrdischen
 wollüsten gereiniget vnd abgesondert/ im al-
 lein dienet vnd anhanget/Vnnd darnach auch
 eweren Nächsten nicht verschmehet oder ver-
 achtet/wenn er gleich mit so hohen gaben/wie
 jr/ nicht begabt ist/Den alles was jr von Got
 empfangen habet/sol erstlich zu Gottes Ehre/
 vnnd darnach zu des Nächsten nutz gerichtet
 werden/

1. Thes.
 4.

N v

werden/

Epistel am I. Sontag nach

werden/Wie dan weiter in dieser Lektion der
Apostel sagt:

Denk ich sage durch die gnade
die mir gegeben ist/jederman vnter
euch/das niemandt weyter von jm
halte/denn sichs gebürt zuhalten/
1. Cor. sondern das er von ihm messigklich
2. halte/ein jeglicher/nach dem Gott
ausgetheylet hat/das maß des ge-
laubens.

Es theilet Gott seine gnad auß nach seinem
gefallen/einem gibet er diese gabe/dem andere
eine andere gabe/vñ hat jn in solchem seinem
außtheilen/welchs nicht nach vnserm/sondern
seinem willen geschicht/nie mandt zu meiste-
ren/oder zu straffen/sondern alle müssen vnd
sollen wir bekennen/Er habe alle ding wol auß
gericht vnd gemacht/Wenn mir nun eine gas-
be für einem andern mitgetheilet ist/sol ich
mich derhalben nicht erheben/nicht auffblas-
sen/nicht empören vber meinen Nächstten/son-
dern viel mehr das Reich Christi damit förde-
ren helfen/vnd meines Nächstten nutz suchen.
Habe ich fünff Centner überkommen/so sol ich
sie zu Gottes ehre/vñ des Nächstten nutz brau-
chen/Matthei am 2. Habe ich zween Centner
oder einen vberkommen/sol ich des gleichen
thun/vnd die nicht vergraben/wie jener that/
der

der Hey.drey König tag. 90

der einen empfangen hatte. Erhebe ich mich
aber/vnd blase mich auff mit solchen gaben v-
ber meinen nechsten/so bin ich vndanckbar mit
nem schöpffer/der sie mir geben hat/Vnd bin
auch schädlich der Kirchen vñ den brüdern/wel-
chen ich mit solchen gaben dienē solte. Wz wöl-
len wir vns aber vil erheben / die weil wir alle
ein leib in Christo sein? Kan sich auch ein glied
erheben vber das ander/vnd sagen: Ich darff
dein nit? Ds mau kan der hende nit entperen/
die hende können des mauls nit entperen/vnd
so fortan. Also sollen auch wir einer dē anderen
dienen / mit den gaben so wir von Gott em-
pfangen haben. Thun wir das/vnd kommen
also nach der Lehre des Heiligen Pauli/so er
vns hie geben hat/so werden wirs an jenem
tag genieffen / wenn Christus vnser Herz/sein
Haußgelt mit dem Gewinnewe / widerumb
fordern wirdt. Thun wirs aber nicht/ sondern
richten mit den empfangenen gabe Kotterey/
Schwermerey/Vnglück vnnd vnlust an in inn
der Kirchen/wie denn die Tröglzling pflegen/
so werden wir vnsern lohn am selbigen tag
auch friegen.

Alm I. Sontag nach Epi-
phanie/ Euangelium Luce
am 2. Capitel.

Da